



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

14. Was für ein Urtheil Christus der Herr über alle from[m]e und
gottseelige Menschen sprechen werde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

Das vierzehende Capittel.

Was für ein Urtheil Christus der
HER über alle fromme und gott-
selige Menschen sprechen werde.

Wann alle und jede fromme Menschen auff
obgesagte Weiß werden geurtheilet seyn/
und nunmehr alle in den Lüften zur rech-
ten Hand des Richters wie glorificierte Engelen
stehen; da wird Christus der HER sein holdsee-
liges und liebeiches Angesicht gegen ihnen wen-
den/ und sie alle mit unaussprechlicher Freud er-
füllen. Alsdann wird Er seinen gebenedeyten
Mund auffthun / und sie ganz tröstlich als seine
allerliebste Freund anreden. Alsdann wird Er
aller Welt offenbaren: wie daß ihre Sünden /
so sie in Lebzeiten begangen / ihnen nicht zur
Schmach und Schand / sonder zu desto größe-
rer Ehr und Glorj gereichen; dieweil sie dieselbi-
ge gebeichtet / und darüber würdige Früchten der
Buß gewircket haben. Alsdann wird Er zum
Spott der Verdambten ihre schwäre gethane
Buß / ihre häufige vergossene Zähren / ihre stren-
ge Fasten / langes Wachen / eyffriges Gebett / har-
ten Streit wider den Sathan / die Welt und
das Fleisch / ihre erlangte Demuth / gehaltene Ar-
muth / geübte Gottesforcht / Eyffer und Liebe so-
wohl gegen Gott als gegen den Nächsten mit
zierlichen Worten preysen / und sie der ewigen un-
endlichen Glorj würdig schätzen (a).

Als

Alsdann wird Er allen Engelen / Teufflen und Verdambten erweisen ; wie daß vil auß seinen Außermählten auß Schwachheit zwar in Sünden gefallen ; durch seine Gnad aber nicht darin verharret / sonder sich durch eine rechtschaffene Buß wider bekehret / und über alle Laster obgesieget haben. Er wird auch alsdann mit grossem Ernst und Eyffer darthun ; wie daß die Gottlose eben sowohl hätten können wider die Laster streiten / und die ewige Seeligkeit erlangen / wann sie nur gewolt / und sich darzu hätten bequemen wollen. Alsdann wird Er auch offenbaren / wie treulich ihm seine Außermählte gedienet / und wie vil Mühe und Arbeit sie in Befehrung der Sünden angewendet haben. Alsdann wird Er erzehlen : wie vil heimliche Bußwerck sie verrichtet : wie vil Versuchungen sie außgestanden : wie grausamlich sie von den Gottlosen verfolget worden : wie unschuldiger Weiß man ihnen alles Böses nachgesaget / sie verspottet / verlachtet / und verfolget habe. Alsdann wird Er ihnen die Ehr widergeben / so ihnen die Gottlose gestohlen / und hergegen ihre Feind zu Schanden machen / so ihnen vil Übels angethan haben. Alsdann wird Er sie herzlich machen / und liebreich loben / daß sie ihm also treulich gedienet / und auß alle Weiß zu gefallen gesucht haben. Alsdann wird Er sie gloriwürdig krönen / und die Männer zu Königen / die Weiber aber zu Königinnen seines ewigen unendlichen Reichs machen (b).

Letzlich wird Er sie mit disen oder dergleichen Worten anreden : Nun wohlan / ihr meine treue

DD

Knecht

Knecht und Diener / anjeko will Ich euch in Barmherzigkeit und Erbarkeit krönen / und in allem euere Begierden und Verlangen erfüllen. Ich will euch einräumen den Himmel zu euerm Erbtheil / meine Glory zur Belohnung / und die Anschauung meiner Gottheit zur Ersättigung. Mein Reich soll seyn euer Reich / meine Gottheit soll seyn euere Seeligkeit / meine Engel sollen seyn euere Gesellen / meine liebe Mutter euere Mutter / und Ich will seyn euer Vatter und Bruder. Anjeko will Ich euch geben / was Ich hab / auch so gar neben den himmlischen Schätzen meine Gottheit und Menschheit. Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters / besizet das Reich / welches euch vom Anfang der Welt zubereitet ist (c).

O was ist das für ein tröstliches Urtheil / und wie unaussprechlich sehr werden alle Seelige darüber frolocken ! O wie süß / wie schön / wie liebreich / wie anmüthig und holdseelig seynd diese Wort / welche billich alle Süßigkeit des Himmels und der Erden übertreffen. Dahero werden alle Außergewählte dermassen mit Freuden und Jubel in Anhörung dieses Sentenz erfüllet seyn / daß sie gleichsam von sich selbst verzuicket / und in den Abgrund der Göttlichen Lieblichkeit vertieffet seyn werden. Dieweil dann in diesem Urtheil sehr grosse Geheimnissen verborgen seyn / so wollen wir sie ordentlich nach einander vor die Hand nehmen / und in möglichster Kürze erörtern.

Das erste Wort ist : Kommet her. Als sagete Christus der HErr zu allen Seeligen : O
ihr

Ihr meine Außergewählte und gebenedeyte Freund / die ihr umb meinerwillen seydet von der Welt verworffen / für schlechte und lose Menschen geachtet / und von jederman verspottet und verachtet worden / und habet vilmahl bey euch selbstem gesagt : **Wir leyden Verfolgung / und übersehen es mit Gedult** (d). Kommet dann an jeso zu mir / und Ich will euch auffnehmen als ein edeles Volck / als mein Erbtheil / als meine Nachfolger und liebste Kinder. Kommet her zu mir / ich will euch trösten / lieben / verehren / und in meine ewige Glory und Herzlichkeit auffnehmen. Kommet her zu mir / die ihr von der Welt und deren Liebhaberen seydet vil tausendmahl geschändet / geschmähet und vermaledenet worden / Ich will euch hinwider segenen / benedeyen / erheben und gloriwürdig machen (e).

Das zewente Wort ist : **Ihr Gebenedeyete.** Als sagete Er: Kommet her ihr Gebenedeyete vom Vatter / vom Sohn und dem H. Geist / Ich will euch die Früchten diser Benedeyung mittheilen / und in alle Ewigkeit segenen. Gleichwie aber vor Alters die Elteren durch den Segen ihren Kinderen Gewalt über ihre Erbtheil und Güter gaben / wie auß dem ersten Buch Moysis zu sehen ist (f); also wird Christus durch das Wort **ihr Gebenedeyete** allen frommen Menschen als seinen Kinderen den ewigen Segen geben / und zugleich ihnen allen Gewalt und würcklichen Besiz über das himmlische Erbtheil und ewige Güter ertheilen. Diser Segen wird so reich / groß und überflüssig seyn / daß er keines Weegs mag mit

Worten ausgesprochen / oder mit der Feder beschriben werden. Er wird wie ein aufgegossener Fluß aller Güter und Reichthumben seyn / welcher die Heilige vom hohen Himmel herab bedecken / und von den Fußsohlen bis zum Hauptscheitel mit ewigem Segen wird anfüllen. Hierdurch werden gebenedeyet werden ihre Fasten / ihre Buß / ihre Almosen / ihr Wachen / ihre Kräfte der Seelen und des Leibs / nemblich ihr Verstand / Gedächtnuß und Willen / ihre Augen / Ohren / Wangen / Mund / Zung / Armben / Hertz / sambt allen übrigen äußer- und innerlichen Gliedern (g).

Das dritte ist / so Christus zu den Seeligen sagen wird : **Besizet das Reich** / nemblich den Himmels Saal / die ewige Glory und Herrlichkeit. Alsdann werden die Heilige nach Aussag des weisen Manns von Christo dem König der Glory ein **herzliches Reich** / und ein **zierliche Kron** empfangen (h). Ein König hat nichts besseres als sein eigenes Reich ; daher hat Saul nichts mehr als dessen Verlehrung geförchtet (i) : und Herodes wuste seiner Tochter / so vor ihm tanzete / nichts besseres als den halben Theil seines Reichs zu præsentieren (k). Solche Gnad hat bis dato kein König einem Fremdling erwiesen ; Christus der HErr aber wird solche seinen Außergewählten am Jüngsten Tag erweisen / indem Er sagen wird : **Besizet das Reich** / welches euch von Anfang der Welt zu bereitet ist. In disen Worten schliesset Christus seine unendliche Güte und Barmherzigkeit ein / welche

che

che Er an jenem Tag allen frommen Menschen erweisen und ertheilen wird.

Dahero wird Er sich mit liebevollen Augen zu allen lieben Heiligen in besonder wenden / und mit Ertheilung seines ewigen Reichs sie herzlich trösten und freudig machen. Er wird vor allem seine allerliebste Mutter die gloriöseste Jungfrau Mariam anreden / und also zu ihr sagen: O herzliebste Mutter / gloriöseste Jungfrau / und gebenedeytes Weib unter allen Weibern. Anjeko ist Zeit / daß deine Glory aller Welt offenbar werde / und sowohl Seelige als Verdambte deine ewige Belohnung anschauen ; welche du dir durch deine unzählbare Tugenden hast zu wegen gebracht. Dann du bist diejenige / welche durch ihre Demuth mich vom Himmel herab gezogen / und auff diese Welt zu kommen beweget hat. Du hast mich neun Monat unter deinem keuschen Herzen getragen / und nach meiner Geburt zum ersten in der Krippen angebetet. Du hast mich in Windeln eingewickelt / mit deinen Jungfräulichen Brüsten gesogen / und sorgfältigst auffgezogen. Wann ich weynete / hast du mit mir geweinet : und wann ich traurete / bist du auch mit mir traurig gewesen. Du hast mich bis in den Tod geliebet / und als ich am Creutz hieng / bist keines Weegs von mir gewichen. Sihe anjeko will ich auch deine Glory und Herzlichkeit vor der ganzen Welt offenbaren / und überliedere dir vor allem mein ewiges Reich / welches dir von Anfang der Welt zubereitet ist. Ich mache dich in demselbigen zu einer Käyserin der Engelen und

Heiligen / und ertheile dir mehr Glory / Gewalt / Majestät und Fürtrefflichkeit / als alle Engelen und Heilige zugleich haben / und besitzen werden. Unter diesen Worten wird Er ihr die Kron der ewigen Glory auffsetzen / und den Scepter des unendlichen Reichs überlieffern / wie auch sie allen seeligen Creaturen zur Königin und Herscherin fürsetzen (1).

Hierauff wird Er sich zu seinen H. Apostelen wenden / und mit holdseligem Angesicht und süßer Stimm sprechen : Ihr seyt meine allerliebste Jünger / Söhn und Brüder / die ihr wegen meines H. Namens habt alles verlassen / und mit allen Kräfften in meine Fußstapffen getretten. Ihr seyt diejenige / so da in Armuth und Noth / in Hunger und Kummer / in Hiß und Kälte das H. Evangelium habt außgebreitet / und letztlich umb meines H. Namens willen den schmählichen Tod erlitten ; deswegen sollet ihr auch besitzen das Reich / so euch von Ewigkeit zubereit ist / und empfangen die Kron der ewigen Glory und Herzlichkeit (m).

Eben also wird Er die H. Martyrer / Beichtiger / Jungfrauen / Witwen / sambt allen übrigen Außergewählten anreden / trösten / und ihnen die Besizung des ewigen Reichs und unendlicher Glory einräumen : Er wird zu ihnen sagen : Nun wohl an / meine Außergewählte / kommet her zu mir / und ich will euch ehren und gloriwürdig machen. Ihr seyt demüthig gewesen / ich will euch erhöhen. Ihr seyt arm gewesen / und ich will euch bereichen. Ihr seyt traurig gewesen / und ich

ich will euch trösten / wie auch die ewige Freud
über euere Häupter aufgiessen / wie ich in meis
nem Göttlichen Wort vilmahl versprochen hab
(n). Kommet her ihr Barmherzige / und ich
will euch Barmherzigkeit erweisen (o). Dann
als ich hungerig war / da habt ihr mich gespenset.
Als ich durstig ware / da habt ihr mich geträn
cket. Als ich ein Pilgram ware / da habt ihr
mich beherberget. Als ich nackend ware / da habt
ihr mich bekleydet. Als ich franck ware / da habt
ihr mich heimgesuchet. Als ich gefangen ware /
da habt ihr mich aufgelöset (p). Und obwohl
ihr euch dessen nicht wisset zu erinnern / so erin
nere ich mich dessen am allerbesten. Dann das
jenige / was ihr den Armen und Nothdürfftigen
gethan und gegeben; das alles habt ihr mir ge
than und gegeben. Was ihr einem auß meiner
Benigsten und Allergeringsten gethan / das habt
ihr mir gethan. Derohalben Kommet her ihr
Gebenedeyte meines Vatters / besitzet das
Reich / welches euch von Anfang der Welt
bereitet ist (q).

O mein Gott / was für eine Widergeltung
ist dise / für eine so geringe Gaab! Was für eine
Belohnung ist dise / für einen so schlechten Dienst!
Ein ewiges Königreich für einen Trunck Was
ser / für ein Stückele Brod / für ein altes Kleyd /
und dergleichen geringschätzige Sachen? O wohl
ein gütiger und barmherziger Gott / welcher als
so mildreich und freygebig die allergeringste er
wiesene und gethane gute Werck belohnet / und
ewiglich vergeltet. Wer solle von uns hinfuro

im Dienst Gottes trüg und nachlässig seyn / da wir einen so milden und gnädigen Vergelter haben. Ach Gott / was für eine Freud wird nicht alsdann unter allen Auserwählten seyn / und wie sehr werden sie frolocken / wann Christus der HERR sie vor aller Welt wird rühmen / und zu ihnen sagen : Frolocket und jubilieret herzliefste Brüder und Schwestern / dann ich will euch in mein ewiges Reich führen / in welchem solche Freuden seynd / **desgleichen kein Aug gesehen / kein Ohr gehört / noch in eines Menschen Herz gestiegen (r).**

Ihr seyt diejenige / so in Versuchungen standhaftig / in Betrübnußen starkmüthig / in Verfolgungen gedultig / und in allen widerwertigen Zuständen unüberwindlich gewesen. Ihr habt mir treulich bis an euer letztes End gedienet / und alle Sünden wie das Gift gestohen. Ihr habt die Welt sambt ihrem Anhang verachtet / und meine Göttliche Ehr über alles zu befürdern gesucht. Anjeko ist die Zeit kommen / daß euere Versuchungen auffhören / und euere Traurigkeit in lauter Freud verändert werden. So lang als ich ewiger Gott / Gott werde verbleiben / so lang wird auch euere Freud und Glorj dauern / und sollet mit mir alle erdenckliche Wohlhusten und Ergötzlichkeiten des himmlischen Paradenß in alle Ewigkeit und ohne End geniessen und empfangen (s).

Wann dann die Heilige auff dise Weiß / und durch so liebreiche Wort der ewigen Seeligkeit vergewisseret werden ; da werden sie mit einem
so

so unaussprechlichen Trost überhäuffet seyn / daß derselbige nimmermehr wird auffhören. Sie werden allesambt zur Danckbarkeit auff ihre Angesichter niederfallen / und Christo dem Erlöser für diese so übersehengliche Gnad und Barmherzigkeit Danck sagen.

O Christlicher Leser / wer wird mir und dir verleyhen / daß wir einmahl diese Ehr und Glory von Christo empfangen mögen? Wer wird mir und dir geben / daß wir einmahl durch diese liebe reiche Wort der ewigen Seeligkeit versicheret werden. Ich lasse uns fliehen alle Sünd und Schand / und hergegen den Wercken der Liebe und Barmherzigkeit embsig obliegen. Wir wollen anjeko unser Bestes thun / und Gott den Herrn nach aller Möglichkeit lieben. Wir wollen anjeko alle Erbsseeligkeiten mit Gedult überstehen / und alle Eytelkeiten mit allen Kräfften des Leibs und der Seelen fliehen. Wir wollen alle Uppigkeiten / als Lachen / Scherzen / Spilen / Tanken und dergleichen schädliche Sachen meiden / und hinfürs sambt dem H. Bernards sagen: Ich hab mir steiff fürgenommen hinfürs nimmermehr zu lachen / bis dahin daß ich auß dem Mund Gottes diese Wort höre: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters. Ich will auch nicht auffhören zu weynen / bis daß ich von diesem Sentenz befreyet bin: Weichet ihr Vermaledeyte ins ewige Feur (t).

(a) Laurentius Cuprazus Carmel. lib. de 4. Novissimis hominis conc. 13. de Extremo Jud. (b) Gabriel In-

426 Das fünffzehende Capittel.

chin. lib. de 4. Noviss. Tract. 2. de Extremo Jud. cap. 10.
 (c) Matt. cap. 25. ver. 34. (d) Epist. 1. ad Corinth. cap.
 4. ver. 12. (e) Gabriel Inchin. ubi supra cap. 11. (f)
 Genes. cap. 27. (g) De la Nuza Episc. Barbarac. Homil.
 6. de extremo Jud. Tomo 1. Primo die Lunæ Quadragesi-
 mæ. § 14. num. 54. (h) Sapientia cap. 5. versu 17. (i)
 Lib. 1. Regum cap. 18. (k) Marci cap. 6. ver. 2. (l)
 Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosarij parte 1. serm. 17.
 (m) Idem ibidem. (n) Deuter. cap. 8. Job cap. 5. Ec-
 cli. cap. primo, Psal. 149. Isaiæ cap 55. &c. (o) Matth.
 cap. 5. (p) Matth. cap. 25. ver. 35. (q) Ibidem. (r)
 Epist. 1. ad Corinth. cap. 2. ver. 9. & Isaiæ cap. 64. ver.
 4. (s) S. Hieronymus Epist. 1. ad Heliodor. (t) S. Berna-
 ard. lib. de Considerat. ad Eugenium Papam cap. 2.

Das fünffzehende Capittel.

Wie alle Gottlose vor Christi Rich-
 terstuhl citieret und verklaget
 werden.

S Christlicher Leser / ich gelange anjeko zu einer
 Materij / an welche so ich nur gedeneke / werd
 ich ganz beängstiget / und weiß für Schrö-
 cken nicht / wie ich deren Beschreibung recht an-
 fangen solle. Sintemahl wann alle Augen der
 Menschen und Thieren weyneten / so wurden sie
 nimmermehr den Jammer und die Noth bewey-
 nen können / welche an jenem Tag die Gottlose
 wie ein rauschender Fluß wird überfallen. Wann
 das ganze Meer Dinten / und die ganze Welt
 mit Papier überzogen wäre / wie auch alle und
 jede Hand / so jemahl gewesen / anjeko seynd / und
 hinsüro seyn werden / schreiben solten ; so seynd sie
 dannoch nicht fähig genug das jenige zu beschrei-
 ben /